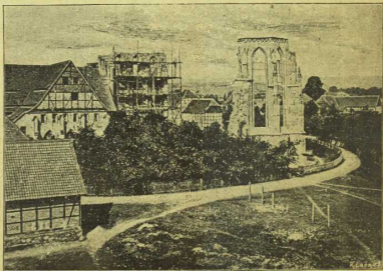


gotischen Fensterbogen, die durch ein Gerüst gestützt sind, weil der Baugrund sumpfig ist und die Ruinen einzustürzen drohen. Die schönen Kreuzgänge des Klosters sind noch vorhanden. Der ehemalige Kapitelsaal, in welchem den Mönchen täglich ein Kapitel aus der Ordensregel vorgelesen wurde, ist jetzt zur Dorfkirche eingerichtet. 1648 kam das Kloster mit den dazu gehörigen Dörfern und Gütern an Hannover, 1673 an Braunschweig (Domäne). An der Wieda oberhalb Walleuried liegt auch das Dorf Wieda am Fuß des Stöberhai (Ausichtspunkt 700 m). Die in Wieda befindliche Eisenhütte, die hauptsächlich eiserne Öfen liefert, ist (wie die in Tanne) ein genossenschaftliches Unternehmen der 150—160 Arbeiter. Nördlich von Walleuried zwischen Sachsa und Lauterberg liegt der Ravenskopf (650 m),



Kloster Walkenried.

den man wegen seiner umfassenden Aussicht wohl den Brocken des Südharztes nennt. Indem wir von dem Ravenskopfe über den Wiesenbecker Teich (Eisengießerei „Königshütte“!) nach Lauterberg hinabsteigen, haben wir unsere Wanderung durch und um den Harz beendet.

## § 9. Von Börßum nach Holzminden

**1. Durchs Hannoverische.** Die Entfernung von Börßum nach Holzminden beträgt etwa 100 km. Diese Strecke wird von der Eisenbahn in 2½ Stunden zurückgelegt. Auf dem Bahnhofe im Börßum herrscht ein sehr reger Verkehr, denn hier kreuzen sich die Eisenbahnlinien Braunschweig-Harzburg und Berlin-Nachen, von der die Strecke Börßum-Holzminden einen Teil bildet. Von Börßum aus geht die Bahn in westlicher Richtung in der Senke zwischen dem Oderwalde n. und dem Werla s. entlang bei Burgdorf vorbei.